# KONTAKT

## Gemeinde Okahandja/Gobabis

Juni - September 2016

# Willkommen

## Wer dich, HERR, liebt, gleicht der Sonne, die aufgeht in ihrer Pracht.

**Richter 5,31**

Im 17. Jahrhundert lebte ein Karmelitermönch mit dem herrlichen Namen **„Bruder Lorenz von der Auferstehung“**. Mitten im 30-jährigen Krieg hatte er als Soldat bei den Karmelitern in Paris um Aufnahme als Laienbruder gebeten. Fortan arbeitete er vor allem in der Küche und im Garten. Gerhard Tersteegen hat in seinen „Lebensbeschreibungen heiliger Seelen“ von ihm berichtet und Texte von ihm übersetzt. Diese Texte sind einfach. In ihnen geht es vor allem darum, dass Christenmenschen allezeit in der Gegenwart Gottes leben sollten und **dass ihre Gedanken und ihre Gefühle vor allem von einem bestimmt sein sollten, nämlich von der Liebe zu Gott**. Und so erzählt Bruder Lorenz, dass er eigentlich nie davon geträumt habe, in einer Küche zu arbeiten. Aber er tue das aus Liebe zu Gott. **Und diese Liebe, so berichten Menschen, die mit ihm zusammen gekommen sind, strahlte aus seinen Augen und tönte aus seinem Mund.**

„Wer dich, HERR, liebt, gleicht der Sonne, die aufgeht in ihrer Pracht.“

Gott geht es nicht um Leistung oder Erfolge. Gott zählt nicht unsere guten Taten. Sondern er sehnt sich danach, dass wir ihn lieben. Gott erwartet von uns Menschen zunächst nicht mehr und nicht weniger als Liebe.

**Liebe beschreibt eine Beziehung, eine vertrauensvolle Beziehung**, eine Beziehung, in der man sich aufeinander verlassen kann, in der einer für den anderen einsteht, in der man sich fallen lassen kann, in der man nichts erklären muss, weil man weiß: Der andere versteht. „Wer dich, HERR, liebt, gleicht der Sonne, die aufgeht in ihrer Pracht.“ Anders gesagt: Wer Gott liebt wird IHN selbst ausstrahlen. Gott selbst, die wahre Sonne. Das wahre Licht. Weil er von Gottes Liebe angestrahlt und erleuchtet wird.

Als Gott eine menschliche Gestalt annimmt, sagt er von sich: **„Ich bin das Licht der Welt.“** Und seinen Leuten sagt er: "Ihr seid das Licht der Welt." So wie ich die Welt hell mache, sollt ihr sie hell machen. So wie ich Licht und Liebe in die Kälte und in die Dunkelheit und in die Lieblosigkeit bringe, so sollt ihr Licht und Liebe bringen. Als meine Reflektoren, als die, die ich über alles liebe.

**Es geht beim Glauben um die Liebe**. In die will ich mich versenken, wie damals Bruder Lorenz oder Gerhard Tersteegen, der von ihm erzählt hat. Über diese Liebe will ich staunen. Von dieser Liebe will ich mich immer neu begeistern lassen. **Ich will Gott bitten, dass er meine Liebe zu ihm wachsen lässt, dass sie alle Zellen meines Körpers ausfüllt und dass sie mir dann aus allen Knopflöchern springt, wenn ich anderen Menschen begegne.**

Dass Sie Gottes Liebe erleben und davon angezündet werden, wünscht Ihnen
Ihr Pastor Sven von Eicken

# Was war! Was kommt?

## Laienpredigerseminar in Okahandja

Vom 5.- 7. Februar fand in Okahandja wieder ein Laienpredigerseminar statt. 11 Laienprediger kamen aus allen Teilen des Landes zusammen, um sich für ihren Dienst zurüsten zu lassen. Da in diesem Jahr erfreulicherweise drei Neueinsteiger mit von der Partie waren, wurde ein neuer Kurs gestartet mit dem Thema "Die Bibel". Wenn jetzt aber die alten Hasen meinten "Das kennen wir doch schon alles", wurden sie angenehm überrascht. Über die Bibel gibt es immer wieder Neues zu erfahren, das von den Pastoren Rudolf Schmid und Sven von Eicken sowie Bischof Burgert Brand interessant angeboten wurde. Das Wochenende begann am Freitagabend mit dem Einführungsreferat "Die Bibel als Grundlage der Verkündigung". Gott ist ein redender Gott, der auf unterschiedliche Art und Weise mit Menschen kommuniziert. So spricht auch die Bibel, obwohl von Menschen geschrieben und verkündigt, als Gottes Wort jeden von uns persönlich an. Am Samstag setzte sich Bischof Brand, von launigen Powerpointbildern untermalt, kritisch mit der Bibel auseinander. Wobei "kritisch" nicht "ablehnend" meint. Wir lernten, dass "kritisch" vom griechischen "krinein" kommt, was "prüfen, unterscheiden" bedeutet. So steht Bibelkritik in bester paulinischer Tradition: "Prüfet alles, aber das Beste behaltet". Denn wir Menschen sehen die Bibel alle durch unsere eigenen Brillen, beeinflusst durch Kultur, Sprache, Tradition. Es fanden auch getrennte Sitzungen statt. Während Pastor Rudolf Schmid die Anfänger über die Entstehung des alten und neuen Testaments informierte, gingen die Fortgeschrittenen unter Leitung von Pastor Sven von Eicken mehr in die Tiefe. Das kleine Anspiel, wie wir im Alltag mit Jesus – leider oft - umgehen, stimmte nachdenklich und wird in Zukunft sicher in der einen oder anderen Gemeinde zu sehen sein. Unter dem Thema "Exegese eines Textes" demonstrierte Bischof Burgert Brand, was es an einem wohlbekannten Text noch alles zu entdecken gibt, am Beispiel des Predigttextes des Sonntages 1. Korinther 13, dem neutestamentlichen "Hohelied der Liebe". Der Samstagabend brachte noch einen besonderen Leckerbissen: ein Bibelquiz, bei dem es nicht nur um Wissen, sondern auch um Schnelligkeit und Phantasie ging. Das machte uns allen viel Spass!
Am Sonntag wurde der Gottesdienst in der Friedenskirche in Okahandja als Abschluss des Seminars wie üblich von allen Laienpredigern gemeinsam gestaltet. Für ein schönes, informatives und unterhaltsames Wochenende mit freundlicher Unterbringung und exzellenter Verpflegung bedanken sich alle Laienprediger bei den Organisatoren und besonders bei allen Mitwirkenden der Gemeinde Okahandja!

Ulrike Menne

## GANZ HERZLICHEN DANK FÜR 15 JAHRE GEMEINDEKIRCHENRAT

**Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott;**
**dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.** Psalm 143, 10

Liebe Ulla,
dieser Psalm war offensichtlich - für Dich vielleicht unbewusst? - in den vergangenen Jahren Deines Amtes auf unserem Kirchenrat Dein Leitspruch.
15 Jahre sind eine lange Zeit in der Du eine Menge bewirkt und erreicht hast für uns – Deine Gemeinde, Deine Kirche.

Wir wollen Dir an dieser Stelle gebührend danken für Deinen enormen Einsatz : sei es für

- die vielen handgeschriebenen Glückwunschkarten,
- die organisierten Frauenfrühstücke mit tollen Themen und Referenten an tollen Orten,
- die etlichen Spendenaktionen, u.a. die Straßenmärkte und das „erbetteln“ wunderbarer Artikel für unsere Auktionen an den Schlachteessen
- die vielerlei leckere Verpflegung zu diversen Anlässen
- die neuen Kirchenfenster, die Du im Namen Deiner Schwiegermutter hast einsetzen lassen
- und ganz unlängst die Rundumrenovierung unserer Kirche für die Du Finanzen aufgetrieben hast, wo kein anderer drauf gekommen wäre
- und natürlich Dein „Baby“ unsere Finanzen

Als unsere damalige Schatzmeisterin Marikka leider so plötzlich starb hast Du Dich mutig und mit vollem Einsatz in diese Thematik eingearbeitet und mit ausgesprochener Sorgfalt, Transparenz, Loyalität und manchmal der nötigen Strenge für viele Jahre das Amt als unsere Schatzmeisterin geduldig und akriebisch ausgeführt.
Auf mancher Schatzmeisterkonferenz hast Du den Kopf für uns hingehalten und unsere Finanzen verteidigt ohne kleinlich oder geizig zu sein. Was gezahlt werden musste, hast Du gerne und pünktlich erledigt.

Auch auf diversen Synoden hast Du uns und unsere Interessen vertreten.
Deine gewissenhafte, freundliche und nette Art, die immer mal die ein oder andere angespannte Situation mit Deinem feinen Humor aufgelockert hat, war uns goldwert! Du warst immer hilfsbereit, hast äusserst selten eine GKR-Sitzung nicht beiwohnen können und bist nie ausfallend geworden, auch wenn Dich manchmal die ein oder andere Situation an den Rand der Verzweiflung getrieben hat.

Wenn es Personen zu verabschieden oder zu bedanken galt, hast Du jedesmal grosszügige und wunderbare Geschenke möglich gemacht mit lieben Karten und anerkennenden Worten dazu.
Heute sind WIR alle dran DIR zu danken, Dich zu verabschieden aus unserem GKR und DIR ein Geschenk zu überreichen.

Liebe Ulla, wir werden Dich sehr, sehr vermissen und wissen Deinen unermüdlichen vorbildlichen Einsatz unglaublich zu schätzen. Dir werden noch manches Mal die *Ohren* klingeln, wenn es dann heisst : … Ulla hätte jetzt …. ! Und vielleicht klingelt auch das *Telefon* das ein oder andere Mal und es heisst : „ Ulla, wie hättest Du jetzt …. ?“

In diesem Sinne „entlassen“ wir Dich nun und wünschen Dir für die neu gewonnene Zeit alles erdenklich Positive, Erfüllende und vorallem Gottes Segen und Geleit!

Im Namen der Gemeinde Gobabis, Deine Nati

## “Weißt du schon, wie man spannend erzählt?“

**Von Jugenddiakon Jürgen Braun**
**Sonntag, 21. Februar 2016**
**Gemeinderaum Okahandja 16 Uhr**
**Aus unserer Reihe „Weißt du schon, wie…“**

Wenn man sich auf den Weg zu einem Vortrag macht, dann erwartet man in der Regel viele Worte und verspricht sich, am Ende ein paar neue Erkenntnisse mit nach Hause nehmen zu können.
Wenn man aber den Raum betritt und dort ein einladend gedeckter Tisch mit Figuren und Handpuppen steht, dann hebt sich die Stimmung um so mehr.
So auch an diesem Sonntagnachmittag, an dem Jürgen Braun die Zuhörer begrüßt, die sich auf seinen Vortrag „Weißt du schon, wie man spannend erzählt?“ freuen.
Von Jung – zwei Schulkinder – bis Alt hatte sich eine bunt gemischte Gruppe um den Tisch versammelt, an dem Jürgen Braun sehr bildlich und lebhaft begann.
Mittels der Bibelstelle Markus 2, 13-17 veranschaulichte er, wie man sich mit einer Bibelstelle beschäftigen und sich ihrer nähern kann, um sie besser zu verstehen. Um dieses erlangte Verständnis an andere weiterzugeben, kann man sich des POZEK-Schlüssels bedienen: Personen, Ort, Zeit, Ereignis und Kern der Geschichte. Aus all diesen Informationen ist es möglich, eine Geschichte zu erzählen, die für die Zuhörer spannend ist.

Um diese Geschichte spannend und lebhaft zu machen, wähle man eine besondere Perspektive, aus deren Sicht erzählt wird. Gerade bei Kindern ist es hilfreich, mittels einer Handpuppe, eines Stofftieres oder einer anderen realen Figur zu erzählen. Außerdem kann man seine – vor allem kleinen – Zuhörer mit einbeziehen und durch Geräusche oder Ausrufe an der Geschichte teilhaben lassen.
Am Ende des Vortrages konnte jeder staunen, wie aufschlußreich man mit einigen Hilfsmitteln eine Bibelstelle auf lebhafte Weise verstehen und an andere weitergeben kann.

**Markus 2,13-17**
**Der Zolleinnehmer Levi**
Jesus ging an das Ufer des Sees Genezareth und sprach zu den vielen Menschen, die sich dort versammelt hatten. Als er weiterging, sah er Levi, den Sohn des Alphäus, am Zoll sitzen.
Jesus forderte ihn auf: „Komm, geh mit mir!“ Sofort stand Levi auf und folgte ihm.
Später war Jesus mit seinen Jüngern zu Gast bei Levi. Levi hatte viele Zolleinnehmer eingeladen und andere Leute mit schlechtem Ruf. Viele von ihnen waren zu Freunden Jesu geworden. Als aber einige Schriftgelehrte, die zur Partei der Pharisäer gehörten, Jesus in dieser Gesellschaft essen sahen, fragten sie seine Jünger: „Wie kann sich euer Jesus bloß mit solchem Gesindel einlassen!“ Jesus hörte das und antwortete: „Die Gesunden brauchen keinen Arzt, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, um Menschen in die Gemeinschaft mit Gott zu rufen, die ohne ihn leben – und nicht solche, die sich sowieso an seine Gebote halten.“
**Aus der Perspektive eines Esels als Handpuppe**
Hallo zusammen, ich bin der Esel Benjamin und ich gehöre zu Levi. Jeden Tag sitzt Levi hier am Zoll alleine. Den ganzen lieben Tag lang sitzt er hier in der heißen Sonne an seinem Tischchen und jubelt den Leuten das Geld aus der Tasche. Morgens muß ich ihn über staubige Straßen hierher bringen und dann stehe ich den langen Tag hier und bekomme hin und wieder ein bisschen Wasser und trockenes Gras. Am Abend bringe ich Levi dann wieder nach Hause – tagein, tagaus geht das so.
Auch heute wieder: Levi sitzt mit hängendem Kopf in der Sonne und betrügt die Leute und ich döse so vor mich hin. Doch plötzlich regt sich in der Nähe etwas. Da kommt ein Mann, der umringt wird von vielen Menschen, die laut jubeln. Er kommt näher. Oh, ich bin ganz aufgeregt und recke den Kopf, um zu sehen, was da los ist und wer das wohl sein könnte. Doch ich muß mich gar nicht anstrengen: Der Mann kommt zu uns!! Er geht direkt auf Levi zu, oh wie spannend!! Ich höre wie er Levi auffordert, mit ihm mitzukommen. Und wißt Ihr was? Levi geht einfach mit, er fragt nichts, er steht einfach auf und geht hinter diesem Mann her. Da muß ich doch hinterher. Ich laufe so schnell ich kann, bis sie in Levis Haus verschwunden sind. Vorsichtig schaue ich durchs Fenster: In dem Haus befinden sich viele Leute und es duftet nach Essen. Mit großem Erstaunen und voller Freude sehe ich, dass auch Tiere dabei sind und herrlich frisches Gras zu Fressen haben. Ich dränge mich also zur Tür und versuche ebenfalls an das Gras heranzukommen. Und tatsächlich, ich schaffe es, von der Köstlichkeit zu probieren und mich schließlich satt zu fressen. Dann sehe ich den Menschen zu und dem Mann, der Levi geholt hat. Sein Name ist Jesus. Und wißt Ihr, viele von Levis Freunden, die so einen schlechten Ruf haben wie er selbst, sind mit dabei. Dieser Jesus findet das gar nicht seltsam, sondern nimmt sie alle in seine Mitte. Alle merken, daß er alle lieb hat und sich um sie kümmert.
Das war ein wunderbarer Tag; Levi und ich sind schon lange nicht mehr so zufrieden und froh gewesen am Ende eines langen Tages!

**Praise & Worship Gottesdienst in der Friedenskirche in Okahandja 19 Uhr**
**mit Tatjana und Jürgen Braun**

Ein Tisch mit Lichterkette und roten Papierherzen: ‚Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet‘ – im Herzen haben wir Sorgen, für die wir Trost suchen, am besten bei Jesus.
Ein Baum mit grünen Papierblättern: Es gibt so vieles in unserem Leben, für das wir dankbar sein können und hier auf einem grünen Blatt an einen Baum hängen können.

Ein großes Holzkreuz vor einem Plakat mit Schwarz-Weiß-Bildern: Man nehme das Holz auf seine Schultern und empfinde Jesus ein wenig nach, wie er gefühlt haben mag mit diesem Gewicht auf seinen Schultern; man verharre eine Weile vor Bildern des Leides dieser Welt.

Ein Altar, an dem Jürgen Braun einlädt zum persönlichen Gebet – ein Psalm, den er mit auf den Weg gibt und mit einem Segen in den Alltag schickt.
Eine Leinwand, die im Laufe des Gottesdienstes eine Reihe wunderbarer Loblieber präsentierte – bei Gitarrenbegleitung durch Jürgen Braun leitete seine Frau Tatjana die Gemeinde durch diese Lieder; Texte und Melodien, die Gott näher bringen und die Gottesliebe im Inneren zum Schwingen brachten.
Gottesdienstbesucher, die im Kreis stehend das Abendmahl empfangen und sich in diesem Moment nahe sind und verbunden miteinander in der Liebe Gottes.

**Machen diese Eindrücke nicht Lust auf Mehr??!!**

Nadine Gaerdes

## Männersafari im April 2016

„Wieder einmal ausgezogen, wieder einmal heimgekehrt!
Fand ich doch die alten Freunde und die Herzen unversehrt!“

Bereits am Montag,dem 18. April startete eine kleine Gruppe, 5 Männer, aus Okahandja Richtung Norden. Nhoma, ein Buschcamp im Buschmannland nordöstlich von Grootfontein war unser Ziel. In Grootfontein trafen wir noch 4 weitere Teilnehmer, die von Hochfeld aus durch das Hereroland gefahren waren.
Obwohl das Veld und die Bäume noch alle grün waren, sah man doch erste bunte Blätter an den Bäumen, erste Zeichen des beginnenden Herbstes. Entlang der Strassen wurde bereits Heu gemacht, grosse Rundballen lagen auf der Padreserve, fertig zum Abtransport. Das Vieh in den

Kamps sah gut aus. An den auf Regen gepflanzten Maisfeldern sah man allerdings deutlich, dass der Regen nur mässig gefallen war. Die Höhe der Maispflanzen und die angesetzten Kolben zeigten, dass in der Wachstumszeit zu wenig Feuchtigkeit vorhanden war.
In Grootfontein erwartete uns allgemeiner Stromausfall. Wer gemeint hatte, schnell noch Bargeld zu ziehen oder etwas einzukaufen, wurde bitter enttäuscht. Nur die Tankstellen konnten uns noch bedienen, dank ihrer Notstromaggregate. Den ersten Abend übernachteten wir im „Roy’s Camp“, etwa 50km nördlich Grootfontein, unter grossen Tambotie- und Combretumbäumen. Das Camp ist sehr gut angelegt, mit Küchenplatz, Wasch-und Toilettenhaus, Bungalows in der Nähe, für den, der kein Zelt dabei hatte. Bei Boerewors und Salaten( Dank Katja und Brigitte), natürlich auch ein kaltes Bier dabei, klang dieser Abend mit einer kleinen Andacht aus.

Aus Maleachi 3,24 kam das Thema: Vater-Kinder (Generationsprobleme) Wir sollten als Väter unsere Kinder auch über uns hinauswachsen lassen, ebenso wie die Kinder auch von den Eltern Rat und Hilfe holen können, ohne selbst zu meinen, das Rad immer neu erfinden zu müssen.

Am Dienstagfrüh, Hermann hatte bereits um 06.00 das Kaffeewasser fertig, gab's echt starken Kaffee,damit auch der Letzte aufgerüttelt wurde. Rührei mit Speck (Dank Nadine's herrlichem Brot), Marmelade und Nuss-Fit liessen alle wieder fröhlich dreinschauen.
Mit einer Andacht über das Thema:" Zufriedenheit", besannen wir darüber, was uns eigentlich glücklich macht, und wofür wir danken sollten."Freue Dich an dem was Du hast" und vergleiche Dich nicht immer nur mit anderen, die sich eventuell mehr leisten können! In vielen armen Ländern der Welt sind die Menschen nach Umfragen glücklicher, als in den sogenannten „Reichen" Ländern.

Stefan und Bernd machten noch einmal letzte Einkäufe in Grootfontein, der Strom war wieder da! Ein letzter Sprung in den Pool von Roy's Camp, es sollte bis zum Ende der Tour der letzte Pool sein.
Dann ging's auf der Schotterstrasse Richtung Tsumkwe. 130 km durch kommerzielles Farmgelände mit Mais- und Candyfeldern bis zur „Roten Linie", über die ja Vieh nur mit besonderem Permit gebracht werden darf, und danach erst in Quarantäne stehen muss. Der Handel funktioniert aber augenscheinlich sehr gut. Bakkies und Anhänger mit Jungvieh in guter Kondition geladen, standen am Kontrollposten, die Fahrer erledigten den Papierkram. Hinter der Linie sind ja viele Neufarmer auf etwa 400 neu ausgemessenen Farmen angesiedelt und halten Vieh. Kleine Ansiedlungen mit Schulen und Kliniken säumen die Strecke nach Tsumkwe, grosse Bäume spenden Schatten für Ausspannplätze. Dank der hochgewachsenen Digitaria sah man nicht so viel von der Giftpflanze „Machou" (Bild rechts), die die Rinder unter bestimmten Umständen verenden lässt. Als wir vor 4 Jahren das gleiche Gebiet durchfuhren , war das Gras abgebrannt und der Machou war flächendeckend . Wir konnten aber an den jungen Bäumen noch die Brandmerke der verheerenden Flächenbrände sehen, die vor drei und vier Jahren dort gewütet hatten. Nach weiteren 60 km, (40 km vor Tsumkwe), erreichten wir den Abdreh Richtung Nhoma. Alle Wagen waren zusammen, Mittagsrast, mit belegten Brötchen, Würstchen, und natürlich: Obstsalat mit Vanillesosse. Auf einer sandigen Anhöhe über weitem Buschland fanden wir „Nhoma Camp", nur von einer Gruppe San bewohnt, die Lodge war seit Ende Oktober vorigen Jahres geschlossen. Wir fanden einen Platz zum Campen in der Nähe der Hauptgebäude, vor der grossen strohgedeckten Lapa. Die Angestellten sorgten auch dass etwas Wasser an den Krähnen lief, und bald flackerte ein Feuer für unser Abendessen: Kalahari-Dorperlamm! (Dank Udo und Armin!) Inzwischen erschien dann auch der junge Manager der Lodge, aus Hentjies-Bay angereist, und sorgte für geöffnete Bungalowzelte und Bettwäsche für die „Alteren Herren". Bei Braai und kaltem Bier kam schnell eine gute Stimmung auf, auch dank der jungen

Norwegerin, die als Praktikantin bei der Lodge arbeitet. Unser astronomisches Wissen konnte wegen des hellen Mondes nicht gross getestet werden. Lediglich das Kreuz des Südens mit den beiden Centauri stand hoch und deutlich sichtbar über uns, der Skorpion kam gerade über über den Horizont, als wir die Zelte aufsuchten.

Der Mittwochmorgen begann auch schon sehr früh. Holzhacken, Kaffeekochen, Rührei mit Speck, alles lief in eingefahrener Routine. Es stand ein Besuch im Khaudum-Park an, und für den brauchten wir ja eine gute Grundlage. Mit belegten Brodten, Obst und natürlich Obstsalat und Vanillesosse in den Kühltruhen verpackt ging die Fahrt durch den Busch auf zweispurigem Pfad nach Osten.

Entlang der Südgrenze der vorher erwähnten, schachbrettartig vermessenen Farmen, die sogar bereits eingezäunt sind, (Manche sogar mit professionellen Farmschildern) ging's vorbei an tiefen Vleys voller Wasser und Seerosen. Natürlich wurde auch botanisiert, was denn dieses Grass oder jener Busch oder Baum für einen Namen hat, Muster wurden gepflückt und sorgfältig im Tagebuch eingepresst.

Als Thema der Andacht stellten wir uns die Frage: Warum ist Jesus so wichtig für uns? Die Antwort lautet:Weil wir ohne Ihn nichts tun können, aus der Abhängigkeit von Ihm können wir viel mehr und besseres bewirken. Er schenkt uns den Sieg im Leben!

Wir hatten gerade zu Mittag gegessen und wollten aufpacken, da erschienen aus dem Veld noch zwei Elefantenbullen, zogen zum Wasserloch und löschten ihren Durst. Da war natürlich an einen schnellen Aufbruch nicht mehr zu denken. Die Sonne war bereits untergegangen als wir das Camp erreichten und bei herrlichem Braaivleis und Pellkartoffeln den erfüllten Tag ausklingen liessen.

Für Donnerstag hatten wir uns die Fahrt zu den „Nyae Nyae Pfannen" vorgenommen.
Nach ausgiebigem Frühstück (man kann sich daran gewöhnen), fuhren wir zuerst nach Tsumkwe zur Tankstelle. In Sekundenschnelle waren unsere Autos von Frauen umgeben, die Ketten, Armbänder und Köcher mit Pfeil und Bogen verkaufen wollten. Natürlich wurde

gehandelt und die Frauen zogen letztendlich auch zufrieden davon. Wir machten uns auf den Weg in südliche Richtung. Die mitgebrachten Karten zeigten die Wege nur vage an und wir mussten ein entgegenkommendes Auto mit Touristen und einem Führer nach dem rechten Wege fragen. Nach ein paar Hin und Hers fanden wir auch die riesigen „Giant Baobabbäume“, die wohl schon seit Jahrtausenden an dieser Stelle stehen und Sturm und Wind, Dürren und Feuer trotzen Im Buch „Trees of Southern Africa“ wird genannt, dass ein Baobab mit 8m Durchmesser gut 3000 Jahre alt sein muss! Viele Sagen sind aus der Existenz dieser Bäume gewoben und den Blüten und Früchten werden magische Kräfte zugesagt. So soll ein Trank aus den Kernen der Frucht den Angriff eines Krokodils verhindern, und ein Tee aus der Borke getrunken, Männern zu Stärke und Grösse verhelfen.

Zu unserer Andacht saßen wir im Schatten eines herrlich grünen riesigen Baumes und dachten über das Leben des amerikanischen Missionars Jim Elliot nach. Als junger Mann war Jim zum Glauben gekommen und war mit 4 Freunden zu den mörderischen Auca-Indianern gezogen, um ihnen das Wort Gottes zu bringen. Alle 5 wurden ermordet, sie hatten sich nicht zur Wehr gesetzt, obwohl sie bewaffnet waren. Wenige Jahre später setzten die Frauen der Missionare das Werk erfolgreich fort. Die Indianer hatten begriffen, dass der Glaube an Jesu Versöhnung schafft. „Der ist kein Narr, der hingibt, was er nicht behalten kann, um zu gewinnen, was er nicht verlieren kann!

Im nahegelegenen Buschmanndorf fragten wir nach dem weiteren Weg und erreichten eine grosse Pfanne, weiss schimmernd im grellen Mittagslicht. „Aussen drumherum“ war angesagt, Johnny’s Versuch hindurchzufahren endete schon sehr bald im feuchten Schlamm. Wir fanden auch tatsächlich den Weg aus der Pfanne und weiter durch 20 km dicht zugewachsene 2Spur-Pad nach Westen endlich die grossen Nyae Nyae Pfannen. Nur noch wenig Wasser war vorhanden, Enten und Gänse sassen am Rande, eine Herde Gnus stand auf der kahlen Fläche, über der die Luft in der Hitze flimmerte. Sogar ein Flug Reiher ging hoch, als wir mit den Autos in die Nähe kamen. Angesichts der weiten hoch mit Gras bestandenen Flächen drumherum, meinte Stefan: “Hier würde ich mal gern Heu machen, das würden Tausende Ballen werden!“

Weiter Richtung Tsumkwe zurück sahen wir dunkle Regenwolken vor uns am Horizont. „Ob das wohl am Camp regnet?“ Kurz vor der Auffahrt hatten wir dann die Bestätigung: Es hatte geregnet! Einige Decken, Schlafsäcke und Matratzen waren nass geworden und unbrauchbar für die Nacht. Der junge Manager stellte dann aber weitere Zelte und Betten zur Verfügung, sodass doch alle gut unterkamen. Schon im Dunklen wurde noch ein ordentliches Feuer gemacht und ein Poitjie aus Hammelfleisch, Kohl, Karotten, Zwiebeln und Kartoffeln

zubereitet! Ein Festmahl nach einem herrlichen Tag in unseres Schöpfers freier Natur! Dankeslieder klangen empor, bevor wir uns zur Ruhe legten.
Der letzte Tag brach an. Besonders früh schon war das Kaffeewasser fertig. Noch ein letztes Frühstück und ein paar Lieder, dann wurden die Autos wieder geladen und die 760 km lange Strecke nach Haus angepackt. Erst im Dunklen erreichten wir Okahandja und verabschiedeten uns nach einer herrlichen, erlebnisreichen Woche, mit guten Gesprächen und Gedanken.

Ein herzliches „Dankeschön“ an alle Teilnehmer! Besonders aber ein ganz Grosses „Danke!“ an Pastor Sven von Eicken für die geistige Führung , die Gespräche und Mithilfe bei der Safari!

Für das nächste Jahr wollen wir versuchen einen Platz im Erongogebirge zu bekommen. Das ist etwas näher an Okahandja, viele von uns waren noch nie dort, und wir hoffen auf rege Beteiligung. Auch ein paar Neuzugänge würden wir herzlich begrüssen! Vielleicht hat ja doch der eine oder andere Farmer oder Rentner mal Lust sich uns anzuschliessen und Teinehmer einer Männersafari zu werden!

W. Schünemann

## Was für ein Tag!

Ja, meinen Geburtstag meine ich ausnahmsweise in diesem Fall, denn es war eine echte Ausnahme, dass so ein Talent, ja, so ein Weltstar, kann man sagen, bei uns in Witvlei zu Gast war. Es gab sogar ein spezielles Geburtstagslied für mich : "*Ich wünsch Dir sehr*" Allerdings passte dieser Wunsch natürlich auf alle Anwesenden und hat sich bestimmt jeder angesprochen gefühlt.

Tritt **Manfred Siebald** – der singende Evangelist, wie man ihn bezeichnen kann – doch sonst vor einem Publikum im drei- bis vierstelligen Bereich auf, so hat er uns in Witvlei tatsächlich nun schon das zweite Mal besucht und unsere kleine Gruppe von etwa 40 Personen mit seiner Aufführung total begeistert, hoch erfreut und bereichert! Was für ein Vorrecht!

Sein Vortrag stand unter dem Motto der *Vorsätze*, was darauf hindeuten sollte, dass man gerade bei Gott und mit Jesus immer wieder neu anfangen darf, egal was bisher gewesen ist an Schuld oder Schande. Kinderlieder, peppige, besinnliche, sehr tiefgründige Lieder und solche die mal zu Tränen rührten, gehörten zu seinem Repertoire, die er mit passenden Geschichten aus der Bibel abwechselte und manches Mal zum Mitsingen aufforderte.

*…(Seine) "Lieder erzählen Geschichten davon, wie wichtig jeder Augenblick auf dieser Erde im Blick auf Gottes Ewigkeit ist. Momente liebevoller Nähe zwischen Menschen, ehrliche Gespräche und die Erfahrung christlicher Gemeinschaft werden in den Texten gefeiert. Aber es werden auch eine Menge Gründe genannt, warum sich aus Gottes Sicht Dinge in dieser Welt und in unserem privaten Leben ändern sollten. Noch gibt uns der Höchste Zeit dazu.*

*Neben den lebensnahen und aussagekräftigen Texten seiner Lieder sind es vor allem Siebalds Zwischenansagen, die seine Konzerte so wertvoll machen. Auf einfühlsame, meist humorvolle Weise gelingt es ihm, einen ganz persönlichen Bezug zu seinem Publikum herzustellen und eigene Glaubenserfahrungen zu vermitteln."*

So heisst es in den Kommentaren zu einigen seiner vielen, vielen CD's. Treffender kann ich es nicht ausdrücken!!

Alles in allem war es ein unterhaltsamer Nachmittag und Abend, der mit schön gedeckten Tischen und einem leckeren Kaffee- und Kuchenbuffet eröffnet wurde und bei einem auswahlreichem Abendbuffet und erfrischenden Getränken noch lange ausklang.

Vielen Dank für solch ein Geschenk!

~ Im Namen aller Gäste -

Nati von Kühne

# Schulungsabend mit Bischof Brand am 14. Juni

Liebe Gemeindeglieder der DELK Okahandja, liebe Freunde der Gemeinde, liebe Interessierte!
Mit dem Thema

## Weißt du schon, wie ...
## ...du mit deiner Freude anderen eine Freude machen kannst?

wollen wir unsere interessante Veranstaltungsreihe fortsetzen.
Bischof Burgert Brand aus Windhoek wird uns diese Schulungseinheit halten.
Herzliche Einladung an jedermann!
**Dienstag, 14. Juni um 19 Uhr im Gemeinderaum neben dem Kindergarten.**
Ihr Pastor Sven von Eicken

**Weißt du schon, wie....**

**...abwechslungsreich beten sein kann?**
**Referent: Pastor Sven von Eicken.**

**...du mit deiner Freude anderen eine Freude machen kannst?**
**Referent: Bischof Burgert Brand**

**... man spannend erzählt und Andachten in Erinnerung bleiben?**
**Referent: Diakon Jürgen Braun**

**... Bibeltexte erarbeitet, aufgeschlüsselt und zur Auslegung zugänglich gemacht werden?**
**Referent: Pastor Rudolf Schmid**

**Weißt du schon, wie...**

Das ist eine Veranstaltung für alle, die gerne mehr von der Praxis des Glaubens wissen wollen. Viermal soll mit unterschiedlichen Referenten ein Thema des Glaubens intensiv besprochen werden und so das eigene Wachstum im Glauben und das anderer beflügelt werden.

# Schlachte-Essen

Deutsche Evangelisch Lutherische Gemeinde Gobabis

**SAMSTAG 2. Juli 2016**
**um 10:30**
**Farmervereinshaus Witvlei**

**Vorverkauf bis 10.6.2016**

Gobabis: Praxis Dr. C.Lichtenberg 062-563877

Windhoek: Helma Lichtenberg 081 262 6608

**KARTEN:**
Erwachsene N$130,00,

Kinder bis 10 Jahre N$65,00

Kaffee & Kuchen N$ 25.00

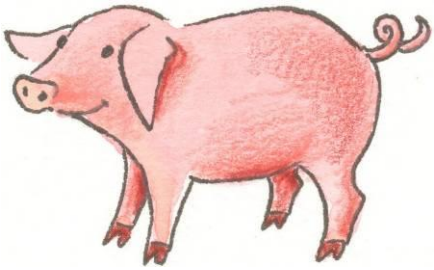
**Für mehr Informationen:**
Angelika Kühl
kuhla@iway.na
062-568231 /081-2516778

**MENU:** Kassler, Leberwurst, Blutwurst, Sauerkraut, Rotkohl, Kartoffelbrei

**Witvlei**

Program: Versteigerung, Frischprodukte , Hüpfburg, Schießstand

## SCHLACHTEESSEN



*Wann: 24. Juli ab 12h00*
*(10 Uhr Gottesdienst)*

*Wo: Gemeinderaum/Kindergarten*
*OKAHANDJA*

## Besondere Gottesdienste in Okahandja

Gleich zwei besondere Gottesdienste wollen wir in den nächsten Monaten in Okahandja feiern.

**Am Sonntag, 3. Juli** um **17:00 Uhr** ein besonderer Abendgottesdienst mit Abendmahl.

**Am Sonntag, 25. September** feiern wir einen musikalischen Gottesdienst mit anschließendem kleinen Imbiss (bring and share) und geselligem Beisammensein.

HERZLICHE EINLADUNG!

## Straßenmarkt in Gobabis 29. Juli 2016

Da der **Straßenmarkt** in den vergangenen Jahren ein großer Erfolg war, möchten wir nun auch im Winter, am 29.7.2016, einen Straßenmarkt veranstalten.
Hier wollen wir neben **Gardinen, Bettwäsche** und diversen **Haushaltsgegenständen** insbesondere **Winterkleidung** verkaufen.
Also bitte beim Ausmisten an uns denken und sich, zwecks Spendenabgabe, an uns wenden:
**Angelika Kühl**: kuhla@iway.na / 0812516778 oder **Helma Lichtenberg**: 0812626608.

## Gemeindecafe

Herzliche Einladung!

Wir laden am **Donnerstag 7. Juli um 15.00 Uhr** zu einem **Gemeindecafe** in den **Gemeinderaum** hinter dem Pfarrhaus ein. Jeder ist herzlich willkommen. Es wird *Kaffee* und *Kuchen* und ein *Programm* angeboten.
Wer gerne **abgeholt** und wieder nach Hause gebracht werden möchte, kann um **14.30 Uhr an den Parkplatz am Haupteingang** (Huis Sonder Sorge) kommen, dort werden wir Sie mitnehmen.

**Wir freuen uns auf Sie!**

## Besonderer Gottesdienst in Gobabis

**Am Samstag, 6. August**
wollen wir uns wieder zu einen besonderen Gottesdienst in Gobabis treffen.
**Um 11 Uhr**
in unserer schön renovierten Kirche.
Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir wieder zu einem kleinen Imbiss ein mit Zeit zum Austausch und Gespräch.

HERZLICHE EINLADUNG!

Herzliche Einladung zu unserem

**ERNTEDANKGOTTESDIENST**

für die Summerdown-Steinhausen-Hochfeld-Farmerschaft

(und natürlich wie immer darüber hinaus)

am **24. September 2015** um 16 Uhr.

Ort wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

# Neuer Konfirmandenkurs 2016/2017

Wir bieten wieder einen neuen Konfirmandenkurs an neun Wochenenden auf verschiedenen Farmen für 2016/2017 an. Eingeladen sind Jugendliche im Alter von
12-14 Jahren. Üblich ist, mit dem Konfirmandenunterricht im 7. Schuljahr zu beginnen, um dann in der 8. Klasse konfirmiert zu werden. Das **erste Wochenende** ist vom **Fr 17. - So 19. Juni 2016 in Okahandja** geplant. Die weiteren Termine sind:

2. Wochenende: Fr 8. - So 10. Juli 2016
3. Wochenende: Fr 29. - So 31. Juli 2016
4. Wochenende: Fr 16. - So 18. Sept. 2016
5. Wochenende: Fr 28. - So 30. Oktober 2016
6. Wochenende: Fr 25. - So 27. November 2016
7. Wochenende: Fr 10. - So 12. Februar 2017 Konfi-Cup in Swakopmund
8. Wochenende : Fr 24. - So 26. Februar 2017 in Okahandja
9. Wochenende: Fr 17.- Di 21. März 2017 Landesjugendtreffen auf Hodygos (Okahandja)

Generalprobe: Freitag 31. März 2017 um 17.30 Uhr in der Christuskirche in Windhoek

**Konfirmation ist am Samstag 1. April 2017 um 10.30 Uhr in der Christuskirche in Windhoek**

Konfirmandenabendmahl: Sonntag, 2. April 2017 um 11 Uhr in Okahandja (mit anschließendem Essen als Abschluss des Konfi-Jahres)

Anmeldung (last minute!) so schnell wie möglich bei:
Pastor Sven von Eicken
062-501826 / voneicken@web.de

# Herzliche EINLADUNG zur Singwoche in Swakopmund

Die Kantorei Swakopmund lädt zur Singwoche 2016 vom 23. – 28.August herzlich ein. Auf dem Programm stehen Werke von J.S.Bach,M.Praetorius, L.v Beethoven, F.Mendelssohn-Bartholdy, u.a. Auch wer kein geübter Chorsänger ist, ist uns herzlich willkommen, denn es werden nicht nur "schwere" Brocken erarbeitet. Der Unkostenbeitrag ist N$350 und kann bei Ankunft bezahlt werden.

**Tagesablauf der Singwoche**

Der Anreisetag ist **Dienstag**,der **23. August** ab **18,00**. Treffpunkt: **Haus der Jugend**
Begrüßung und erste Chorprobe
Gemeinsames Abendbrot

**Dienstag - Freitag:** **9**,00 – 10,30 Morgenandacht und Chorprobe
10,30 - 11,00 Teepause
11,00 – 12,30 Chorprobe,
12,30 gemeinsames Mittagessen
15,00 – 18,00 Chorprobe mit Kaffeepause zwischendurch
19,00 Chorprobe/ Abendveranstaltung

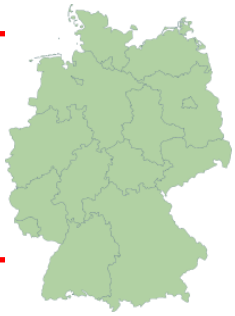
**Samstag:** **9,00** – 12,00 Morgenandacht und Chorprobe
12,30 gemeinsames Mittagessen
15,00 Kaffeetrinken
15,15 – 16,30 Chorprobe
17,00 – 19,00 **Konzert** in der Kirche
19,15 Abendessen
19,30 **Geselliger Abschlussabend**

**Sonntag:** **9,00** Ansingen in der Kirche
10,00 Musik-Gottesdienst
11,30 Kaffee und Kuchen mit der Gemeinde
12,30 Abschluss der Singwoche

Auf Ihre Anmeldung freut sich mit herzlichen Grüßen
Dörte Witte und die Kantorei Swakopmund
Anmeldungen: Dörte Witte: meerdorfmusik@gmail.com Fax: 064 402373 oder
Gemeindebüro Swakopmund: swakopmund@elcin.gelc.org Tel: 064 402635 oder
Linette Potgieter: linette@iway.na

**Bitte Stimmlage angeben!**

**Deutschland-Aufenthalt Pastor von Eicken**
Vom 8.-17. August befindet sich Pastor von Eicken
zur Auslandspfarrkonferenz in Deutschland.
Die Vertretung für dringende Notfälle übernimmt
die Gemeinde Windhoek (Tel. 061-236002)



# Hey Du, hör mal zu!

## Das Konfi Jahr 2015&2016

Ein schönes Konfi-Jahr ist leider zu Ende. Ich war sehr froh, dass ich mich für das Okahandja Konfi-Programm entschieden hatte. Die intensiven Wochenenden haben bei uns die Freundschaften, Hilftsbereitschaften und den Glauben geprägt. Wir haben uns alle für ein Leben mit Gott entschieden, da wir die Unterstützung von unseren Eltern, Freunden, Familien und der Kirche haben.

Wo immer wir hinkamen, sei es auf einer Farm, in Okahandja oder Swakopmund, wurden wir sehr herzlich und liebevoll aufgenommen. Das Essen war immer vorzüglich und ausreichend.
Die Unterrichtsstunden waren sehr interessant und belehrend, auch das Singen hat viel Spaß gemacht. Wir wurden verwöhnt bei der Freizeitgestaltung auf den verschiedenen Farmen, von Motorrad fahren, Farmrundfahrten, Microlight fliegen, schwimmen und Vielem mehr.

Wir möchten uns herzlich bedanken bei denen, die uns ihre Zeit geschenkt haben, die immer für uns da waren, uns aufgenommen haben und uns sicher hin und hergefahren haben.
Die ganze Familie von Eicken ist uns allen ans Herz gewachsen, vor allem die Kinder, Noel, Joy und Amy. Wir hatten so viel Spaß und Freude. Wie schade, dass dieses Konfijahr schon vorbei ist.

(Heidi Kersten)

## Landesjugendtreffen

Großartig war es, dass wir auch dieses Jahr zum Landesjugendtreffen mit ca. zwanzig Jugendlichen aus Okahandja-Gobabis fahren konnten.

Mit über 60 Jugendlichen ging es vier Tage lang um das Thema: „Ich will FREI sein“. Lebensrelevant ging es in kreativen Bibelarbeiten darum, zu entdecken, welche Dinge mich in meinem Leben binden und wie Jesus kommt, um uns davon zu befreien. So wurde für viele (neu) deutlich: Nur die Bindung an Jesus kann wirklich frei machen. Einige Jugendliche gaben dazu bewegende Zeugnisse im abschließenden Gottesdienst.

# Impulse

Manchmal sind doch die “sozialen Medien” auch eine Fundgrube. So „postete“ jemand aus meinem Umfeld folgendes Lied, in das ich mich umgehend verliebte und an dessen Text ich seither oft denke. „Dancing In The Minefields“ von Andrew Peterson.
In einem Interview sagte Andrew Peterson, Sänger, Komponist und Texter dieses Stücks (sinngemäß): „Die Ehe ist eine der stärksten Metaphern für Gottes Liebe zu uns und dafür, wie wir uns von ihm lieben lassen sollen. Was nicht heißen soll, daß es einfach ist. Im Gegenteil, die Ehe ist voller Gefahren. Eine gute Ehe führen beinhaltet „tausend Tode“, die das „Ich“ stirbt, doch sie hält mindestens ebenso viele (gemeinsame) „Auferstehungen“ bereit.“ Und weiter (sinngemäß): „Es ist wichtig zu lernen sein Leben hinzugeben um den Tanz mit jenem Menschen zu wagen, der das gleiche Versprechen gegeben hat wie man selbst. Es ist ein gefahrvoller Tanz, weshalb erwarten wir also, daß wir dabei unversert bleiben? Das es schwierig ist, heißt nicht, daß es nicht gut ist. Die Ehe ist kein Spaziergang, wie viele junge Menschen glauben. In einer so engen Beziehung gibt es Auseinandersetzungen und Spannungen. Die Seele ist unruhig, man trägt Narben. Das ist ein Teil Gottes Plans und das macht die Ehe wunderschön.“
Er schrieb das Lied nach einem Streit mit seiner Frau. Folgender Bibelvers begleitete ihn dabei:
***Römer 8,38-39***:
*Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.*

Inzwischen habe ich mir bei „youtube“ noch weitere Lieder von ihm angehört. Und vieles hat mir sehr gefallen. Oft geht es um Familie, um Kinder und christliches (Zusammen)Leben.
Wer nun neugierig geworden ist kann unter folgendem „link“ einmal nachhören (und nach sehen):
www.youtube.com/watch?v=_Gs3fg_WsEg

**Dancing In The Minefields**

I was nineteen, you were twenty-one
The year we got engaged
Everyone said we were much too young
But we did it anyway

We bought our rings for forty each
From a pawn shop down the road
We said our vows and took the leap
Now fifteen years ago

We went dancing in the minefields
We went sailing in the storm
And it was harder than we dreamed
But I believe that's what the promise is for

"I do" are the two most famous last words
The beginning of the end
But to lose your life for another I've heard
Is a good place to begin

'Cause the only way to find your life
Is to lay your own life down
And I believe it's an easy price
For the life that we have found

And we're dancing in the minefields
We're sailing in the storm
This is harder than we dreamed
But I believe that's what the promise is for

So when I lose my way, find me
When I loose love's chains, bind me
At the end of all my faith, till the end of all my days
When I forget my name, remind me

'Cause we bear the light of the Son of Man
So there's nothing left to fear
So I'll walk with you in the shadowlands
Till the shadows disappear

'Cause he promised not to leave us
And his promises are true
So in the face of all this chaos, baby,
I can dance with you

Andrew Peterson

# Freud & Leid

**Unsere Verstorbenen:**

Frau **Edith Teichmann** am 23. April 2016 im Alter von 76 Jahren.

**Neue Gemeindemitglieder**

**Silke Mostert**, Farm Langdon, Hochfeld

**Am 2. April 2016 feierten in der Christuskirche in Windhoek ihre Konfirmation:**

untere Reihe v.l.n.r.: Melanie Deloch, Christian Scheidt
mittlere Reihe: Tatyana Rumpf, Tanja Reiff, Nino Opperman, Carl-Uwe Curschmann, Ole Rohlf, Volrat Günzel, Heidi Kersten
obere Reihe: Udo Walter, Brandon Rasch, Florenz Cramer, Holger Binding, Amelia Loots

## Impressum

Gemeindebrief der Deutschen Ev.-Luth. Gemeinden Gobabis und Okahandja
Redaktionsteam: Karoline Schünemann, Nadine Gaerdes, Roswitha Scheidt, Dr. Beate Voigts, Sven von Eicken

**Kontakt:**
**Gemeinde Gobabis**, P.O.Box 95, Gobabis
GKR Vorsitzender Herr Thomas Reiff Tel 062-570324
Schatzmeisterin Frau D. Schmidt von Wühlisch Tel 062-562366
**Gemeinde Okahandja**, P.O.Box 22, Okahandja
GKR Vorsitzende Frau Dr. B. Voigts Tel 062-502050
Schatzmeisterin Frau R. Scheidt Tel 062-518383
**Pastor** Sven von Eicken Tel 062-501826 / Fax 062-502820
voneicken@web.de

**Bankverbindungen**:
DELG **Gobabis**, Standard Bank, Branch 082072 Gobabis, Konto Nr. 04 134 850 8
DELG **Okahandja**, Bank Windhoek, Branch 482773 Okahandja, Kto.Nr. 800 352 386

| | | |
|---|---|---|
| **Juni 2016** | | |
| **Sa 4. Juni** | **9 Uhr** | **Klausurtag GKR Okahandja** |
| So 5. Juni | 11 Uhr | Farmgottesdienst im Sandfeld auf Wildernis (Diekmann) |
| Sa 11. Juni | 11 Uhr | Farmgottedienst Hochfeld mit Taufe auf Langdorn (Mostert) |
| So 12. Juni | 10 Uhr | Gottesdienst in Gobabis |
| Di 14. Juni | 19 Uhr | **Weißt Du schon, wie ... ...du mit deiner Freude anderen eine Freude machen kannst? (Bischof Burgert Brand) - Gemeinderaum Okahandja** |
| **Fr 17. - So 19. Juni** | | **Konfirmanden-Wochenende No 1 (Okahandja)** |
| So 19. Juni | 10 Uhr | Gottesdienst in Okahandja |
| Mi 29. Juni | 9 Uhr | Bibeltag Steinhausen/Summerdown |
| **Juli 2016** | | |
| **Sa 2. Juli** | **10.30 Uhr** | **Schlachteessen in Witvlei (Farmerhaus)** |
| So 3. Juli | 10 Uhr | Gottesdienst in Gobabis mit Abendmahl |
| So 3. Juli | 17 Uhr | Besonderer Abendgottesdienst in Okahandja mit Abendmahl |
| Do 7. Juli | 15 Uhr | Gemeindecafe in Okahandja (Gemeindezentrum) |
| **Fr 8. - So 10. Juli** | | **Konfirmanden-Wochenende No 2** |
| Mo 11. Juli | 15.30 Uhr | Gottesdienst in Huis Sondersorge |
| Sa 16. Juli | 15 Uhr | Farmgottesdienst Ombotozu-Gegend |
| So 17. Juli | 11 Uhr | Farmgottesdienst Steinhausen- Summerdown |
| So 24. Juli | 10 Uhr | Gottesdienst in Okahandja |
| **So 24. Juli** | **12 Uhr** | **Schlachteessen in Okahandja** |
| **Fr 29. Juli** | **11 Uhr** | **Straßenmarkt in Gobabis** |
| **Fr 29. - So 31. Juli** | | **Konfirmanden-Wochenende No 3** |
| **August 2016** | | |
| **Sa 6. August** | **11 Uhr** | **Besonderer Gottesdienst in Gobabis** |
| So 7. August | 10 Uhr | Gottesdienst in Okahandja mit Taufe Marla Hahn |
| **Mo 8. - Mi 17. August** | | **Sven von Eicken zur Auslandspfarrkonferenz in Deutschland** |
| **Sa 20. - Do 25. August** | | **Urlaub Familie von Eicken** |
| Sa 27. August | 15 Uhr | Farmgottesdienst Swakoptal mit Taufe auf Schenckswerder (Rogl) |
| So 28. August | 10 Uhr | Gottesdienst Okahandja mit Abendmahl |
| So 28. August | 15 Uhr | Farmgottesdienst Wilhelmstal-Gegend auf Okatjiho (Gutheil) |
| **September 2016** | | |
| Sa 3. September | 15 Uhr | Farmgottesdienst Hochfeld-Gegend |
| So 4. September | 10 Uhr | Gottesdienst in Gobabis |
| Sa 10. September | 16 Uhr | Farmgottesdienst Ombotozu-Gegend |
| So 11. September | 10 Uhr | Gottesdienst in Okahandja |
| **Fr 16. - So 18. September** | | **Konfirmanden-Wochenende No 4** |
| **Sa 24. September** | **16 Uhr** | **Erntedank-Gottesdienst Summerdown/Steinhausen/Hochfeld** |
| **So 25. September** | **10 Uhr** | **Besonderer musikalischer Gottesdienst in Okahandja (anschließend kleiner Imbiss)** |

**Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden.** (2. Mose 15,2)